

Schürfungen am Gschettberg, die Schürfungen des Herrn Fischer am Krandstein und Umgebung, und endlich die grösseren Baue (des Herrn Oesterlein) am Steg und Umgebung.

Herr k. k. Bergrath F. Foetterle legte die im verflossenen Sommer von der zweiten Section der k. k. geologischen Reichsanstalt, deren Leitung ihm anvertraut war, ausgeführten geologischen Specialkarten vor. Sie umfassen denjenigen Theil des nordwestlichen Ungarn, der zwischen die österreichisch-mährische Grenze im Westen und den Waagfluss im Osten, dann zwischen die Linie Pressburg-Sellye im Süden und das Klaneschnitzathal im Norden fällt. An den speciellen Aufnahmen waren die Herren Sectionsgeologen H. Wolf, F. Freiherr von Andrian und K. Paul unter Mitwirkung der Herren Montaningenieure F. Babanek, A. Hořinek und A. Rücker betheilig.

Das ganze Terrain zerfällt in zwei geologisch wie geographisch von einander getrennte verschiedene Hauptgebiete. Das eine mit der Haupthebungslinie von Südwest nach Nordost umfasst die kleinen Karpathen und als Fortsetzung derselben das weisse Gebirge, das Brezowaer und das Nedzegebirge. Das andere schliesst die Höhenkuppen ein, die von Sobolist beginnend in einer fast östlichen Richtung bis nach Bzinze nächst Waag-Neustadt reichen, von hier aus aber, an das erst erwähnte Hauptgebiet sich anschliessend, ebenfalls in nordöstlicher Richtung sich verfolgen lassen. Über die geologische Beschaffenheit der kleinen Karpathen und des weissen Gebirges hat bereits Herr K. Paul in der Sitzung am 1. Februar l. J. eine Mittheilung gemacht. Die der Kreide zugezählten lichten splittigen Kalke und Dolomite des weissen Gebirges setzen auch die Hauptmasse des Brezowaer und Nedzegebirges zusammen; nur am Drienowitzaberge nördlich von Werhove werden sie von Jurakalken unterteuft. Hingegen sind in dem vorerwähnten Höhenzuge zwischen Sobotist, Miawa und Bzinze als tiefstes Glied die Kössener Schichten bei Branc, Turaluka und Miawa, ferner Sandsteine und Fleckenmergel des Lias, Crinoidenkalk, rother und grauer hornsteinreicher Jurakalk und Fleckenmergel, Aptychenkalk und Sandstein des Neocom sehr entwickelt; diesen Gebilden schliesst sich im Norden der Karpathensandstein an, während gleichsam eine weite tiefgehende Bucht zwischen diesen beiden Hauptabtheilungen, von jüngerer Kreide und von eocenen und miocenen Gebilden ausgefüllt ist.

Herr Dr. G. Stache berichtet über die im verflossenen Sommer von ihm unter Mitwirkung der Herren Dr. C. Hofmann und B. Winkler durchgeführten geologischen Aufnahmen des Inovec-Gebirges zwischen dem Waagfluss und Neutrafluss in Ungarn.

Das ganze Gebiet besteht geologisch im Wesentlichen aus drei grösseren Gesteinsgruppen:

1. Aus alten krystallinischen Schicht- und Massengesteinen.
2. Aus Sedimentär-Gesteinen der paläozoischen und mesozoischen Zeit.
3. Endlich aus Ablagerungen der känozoischen und anthropozoischen Periode.

Die krystallinischen Gesteine bilden den eigentlichen Kern des Inovec-Gebirges, welcher inselförmig abgeschlossen erscheint, durch die umgebenden Sedimentärgebilde und die höchsten Erhebungen des ganzen Gebietes darstellt. Die Gruppe der älteren Sedimentär-Gesteine zieht auf der Westseite der centralen Erhebungslinien längs der Waag vom Lipovaberg bei Freistadt bis zum Stari Haj ONO. von Beckov. Sie erscheint hier als eine ziemlich zusammenhängende, wenn gleich in ihrem specielleren Bau höchst unregelmässige Zone von im Norden zum Theil sehr hohen Vorbergen und bildet zugleich die Steilabfälle des ganzen kleinen isolirten Gebirgskörpers gegen das Waagthal.